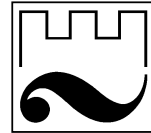


Stadt Weilheim i.OB.



Ökokonto

Lfd. Nr: 11a

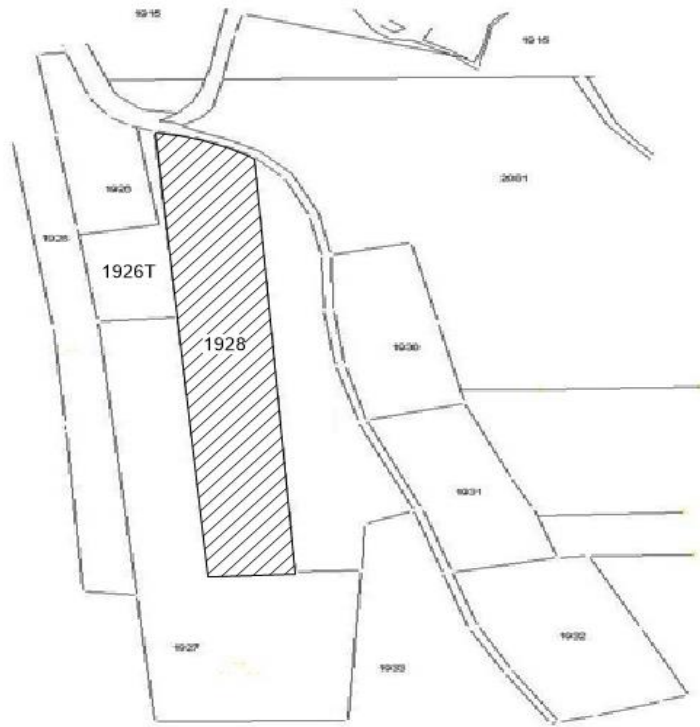
Allgemeine Angaben	
Flur-Nr:	1928
Gemarkung	Weilheim
Lagebezeichnung	Hechenberg
Größe	0,4289 ha
Nutzung	Acker, Grünland
Eigentümer	Stadt Weilheim i.OB.
Rechtliche Sicherung	Eigentum der Stadt
Rechtliche Bestimmungen	
Schutzstatus nach BayNatSchG Art. 7-13	
Natura 2000	./.
Darstellung im FNP	Fläche für die Landwirtschaft
Festsetzung im BBauPl	./.
Sonstiges	
Zustand bei Einbuchung	
Datum der Einbuchung	
Nutzungs- bzw. Biototyp	Intensiv genutzter Acker (Mais)
Benachbarte Nutzungen	mäßig extensiv genutztes Grünland; Acker; Magerwiesen
Einbuchung Ökokonto	0,4289 ha
Artennachweise	./.
Aussagen Fachplanungen und Erhebungen (z.B. ABSP)	PEPL: Entwicklung einer blumenreichen, mesotrophen Glatthaferwiese mit Übergängen zur Pfeifengraswiese ABSP: Sicherung und Optimierung von Trocken- und Magerstandorten
Wertstufe gemäß Leitfaden gemäß BayKompV	Kategorie I - unterer Wert A11; Gering; 2 WP/m ²
Ökologisch-funktionale Raumeinheit	Jungmoräne
Schwerpunktgebiet des Naturschutzes	Q Gögerl-Trockenhänge südöstlich von Weilheim
Entwicklung	
Entwicklungsziel	Mäßig arten- und blütenreiche Mähwiese (G213); Kategorie II 0b. Wert
Entwicklungsdauer	kurz- bis mittelfristig (unter 25 Jahre)
Maßnahmen	Aushagerung durch Zwischenanbau; Zweischürige Mahd ohne Düngung; Mahd Mitte Juni und Anfang September
Beginn der Maßnahmen	
Kosten der Maßnahmen	
Zustand bei Abbuchung	
Nutzungs- bzw. Biototyp	
Artennachweise	
Wertstufe gemäß Leitfaden	
Zuordnung zum Eingriff	
Sicherung	
Datum der Abbuchung	
Abbuchung Ökokonto	
Aktueller Kontostand	

Aufgestellt: Weilheim, 07.11.2016

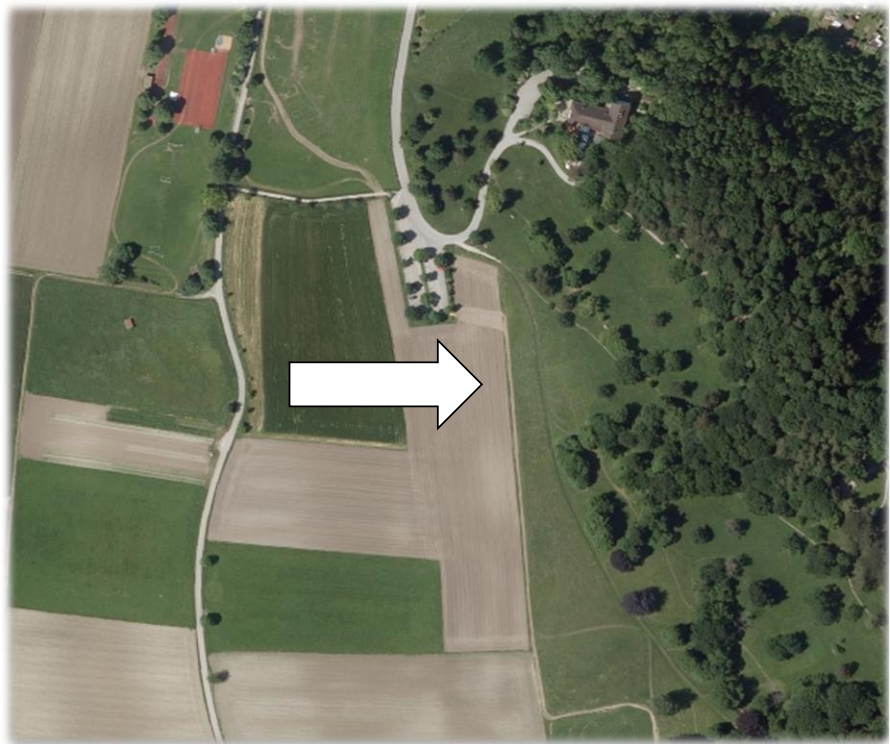
Planungsbüro JOSEPH WURM
Dipl.Ing. LandschaftsArchitekt bdla
Rathausplatz 10; 82362 Weilheim



1. Bestandskarte (unmaßstäblich)



2. Luftbild (unmaßstäblich)



3. Foto



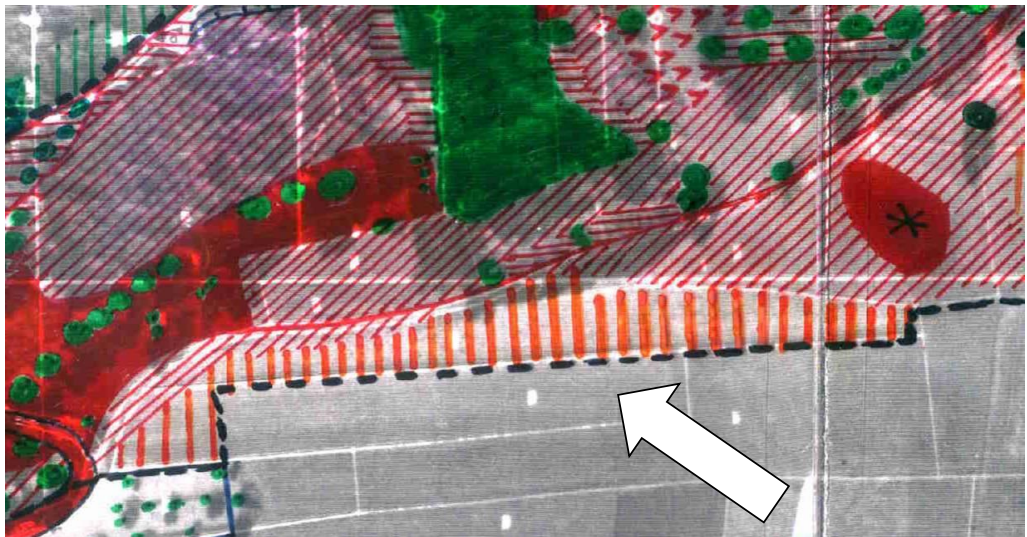
4. Beschreibung des Ausgangszustandes / der bisherigen Nutzung

Die Fläche liegt am Hangfuß westlich des Weges und der extensiven Mähwiese. Auf den Äckern wird überwiegend Mais angebaut. Die Flächen werden entsprechend intensiv bearbeitet. Die östlich davon liegende Fläche ist eine mäßig blütenreiche Glatthaferwiese mit Tendenz zu Halbtrockenrasen. Wohl häufig gemäht. Einstufung nach BayKompV: A11; geringe Bedeutung; 2 WP/m²

5. Vegetationsaufnahme

Intensiv bewirtschaftete Äcker ohne nennenswerte Segetalvegetation.

6. Kartenausschnitt Planung (unmaßstäblich)



Ausschnitt aus PEPL von Dr. M. Conrad-Brauner 1997

7. Beschreibung des Entwicklungs- und Pflegezieles

Mit Blick auf den Wiesenbestand im Osten (mäßig extensiv genutztes, artenarmes Grünland) scheint die Entwicklung des Bestandstyps einer bewirtschafteten, mäßig arten- und blütenreichen Mähwiese (G 213) erreichbar. Dies setzt eine vorangegangene mehrjährige Aushagerungsphase voraus sowie evtl. ergänzende Maßnahmen wie beispielsweise Mähgutübertragung.

Hierfür würden sich die östlich oberhalb gelegenen Magerwiesen anbieten.

Kategorie II oberer Wert; BayKompV: mittel; 8 WP/m²

Nach erfolgter Aushagerung nur noch einmaliger Schnitt pro Jahr.

Eine dem darüber liegenden Hang vergleichbare Artenvielfalt und Arten der Halbtrockenrasen sind aber wohl nicht zu erwarten, weil durch die topographische Lage am Hangfuß der Standort von Natur aus feuchter, lehmiger und nährstoffreicher ist.

8. Maßnahmen zur Aufwertung und Kosten

Zwischenanbau von Roggen oder Weizen, aber ohne Düngung und ohne Pestizide.

Zeitraum ca. 2 Jahre.

Anschließend nach Aushagerung Mähgut-Übertragung aus nahe gelegenen Biotopflächen am Gögerl.

Aufwertung: $8 \text{ WP/m}^2 - 2 \text{ WP/m}^2 = 6 \text{ WP/m}^2$